Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Zeichen für Vertrauen

Spendensiegel zuerkannt

Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) in Berlin hat „Togo - Neuer Horizont e.V.“ das Spendensiegel zuerkannt und bescheinigt damit die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe.

Jahreshauptversammlung

Donnerstag
27
Juni

Die Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 27. Juni 2013 um 18 Uhr im Landhaus Ridder, Bocholter Straße 41, 46499 Hamminkeln statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen! Über zahlreiches Erscheinen freuen wir uns.

Medikamente vom Staat

Seit zwei Jahren gibt das Gesundheitsministerium von Togo kostenlose Medikamente an Aids-Erkrankte, so dass den Betroffenen sehr geholfen ist. Sie können sich die teuren Medikamente nicht leisten und waren vorher in große Not geraten.

Kraft statt Krups: Der Junge bereitet gerade sein Mittagessen zu.

TOGO - Neuer Horizont e.V.

Freiwillige vor!

Die Physiotherapeutin Sarah Sahm (21) aus Dinslaken geht von Oktober bis Dezember nach Togo.

Simone Gerten (21) aus Wesel ist wie ihre Kollegin Physiotherapeutin. Sie geht mit Sarah Sahm.

Marie-Feline Dienberg (19) aus Dingden geht von August bis März 2014 als Freiwillige nach Togo.

Jung, mutig, neugierig und willensstark! Das ist Marie-Feline Dienberg, sie wird im August für über sechs Monate nach Togo gehen.

Die 19-jährige weiß genau, was sie will und das bereits seit vier Jahren. „Mir war klar, dass ich in ein Entwicklungsland reisen will und dort in einem Waisenhaus oder Kindergarten meine Hilfe anbieten möchte“, lächelt und schwärmt Dienberg und man meint, sie träumt von einem Erholungsurlaub auf den Kanaren, so begeistert ist sie.

Erst seit kurzem weiß sie, dass ihr Traum nun Wirklichkeit wird. Durch ihre Nachbarin, die Vorsitzende des Vereins „Togo - Neuer Horizont“, Anna Maria Klocke, hat sie Unterstützung und Hilfe bekommen. Klocke kümmerte sich für Dienberg beim Bischöflichen Generalvikariat in Münster um ein kostenloses Vorbereitungsseminar. Und auch für die Unterkunft und Verpflegung hat Klocke gesorgt, die 19-jährige wird in Atakpamé im Schwesternwohnheim der Steyler Schwestern wohnen, dieses Wohnheim sowie eine dazugehörige Krankenstation wurde vom Verein Togo-Neuer Horizont im Jahr 2008 errichtet. Hier wird wahrscheinlich auch Dienberg‘s erste Arbeitsstation sein.

„Nach dem Abitur freue ich mich auf die Zeit in Togo, auf die Menschen dort und auf die Kinder, ich möchte ihnen gerne Dinge beibringen, aber ich will auch von ihnen lernen“, berichtet Dienberg. Im Vorfeld gibt es auch noch einige Dinge zu erledigen, so müssen verschiedene Impfungen vorgenommen werden.

Einen großen Vorteil hat sie: Sie spricht französisch und diese Sprache wird in Togo gesprochen. Mutig ist sie auch, wird Dienberg doch alleine reisen, ohne eine Freundin oder Gleichgesinnte. Aber die Steyler Schwestern werden sie mit offenen Armen empfangen und ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen, so wie sie es bei den vier vorherigen Praktikantinnen auch getan haben, die ebenfalls über Anna Maria Klocke den Weg nach Atakpamé gefunden haben.

„Togo - Neuer Horizont“ baut seit drei Monaten an einer neuen Mutter-Kind-Klinik mit einer Krankenstation in Hanyigba-Duga in Togo. So kann Dienberg ebenfalls an der Einweihung des neuen Projektes des Vereins teilnehmen. Bis dahin vergehen aber noch einige Monate, bis Marie-Feline im Flugzeug sitzt, dessen Flug sie aus eigener Tasche bezahlt. (Sandra Neß)

SPENDENKONTO

Konto 1200 4200 19
Volksbank Rhein-Lippe eG
(BLZ 356 605 99)

Konto 215 145
Verbands-Sparkasse Wesel
(BLZ 356 500 00)

IMPRESSUM

Herausgeber: „Togo - Neuer Horizont e.V.“, Redaktion: Anna Maria Klocke, Norbert Neß,
Am Königsbach 31,
46499 Hamminkeln,
Telefon (02852) 507720,
www.togo-neuerhorizont.de

IM BLICK

Aktuelle Informationen von „Togo - Neuer Horizont e.V.“

Sommer 2013

„Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“ (afrikanische Weisheit)

Immer wieder begegnet man Kindern in Togo, die mit Hacken oder Sichel von der Feldarbeit kommen. Unbehandelte Verletzungen, etwa an den Beinen, gehören genauso zum Alltag wie Hausgeburten, bei denen Komplikationen lebensbedrohlich werden. Kranke und Menschen mit Behinderungen sind weltweit eine der Gruppen, deren Menschenrechte am eklatantesten missachtet und verletzt werden. Fast in allen Bereichen der Gesellschaft stoßen Kranke und Behinderte auf Diskriminierung und Barrieren. Mehr noch: Für viele Familien, die in großer Armut leben, stellen Kranke und Kinder mit Behinderungen durch ihre „Nutzlosigkeit“ eine zusätzliche Belastung dar. Der Schwerpunkt unserer Arbeit besteht darin, diesen Menschen zu helfen, sie zu motivieren nicht aufzugeben und dabei den Erwachsenen erklären, dass eine Krankheit oder Behinderung keine persönliche Strafe ist.

Anna Maria Klocke

Die neue Mutter- und Kind-Klinik kommt gut voran

Dorfbevölkerung in Hanyigba-Duga hilft mit

Ein schönes Weihnachtsgeschenk kam Ende 2012 vom Bundesministerium für Entwicklungshilfe: Die Projekthilfe für die Mutter- und Kind-Klinik in Hanyigba-Duga wurde genehmigt. Die Bundesregierung beteiligt sich somit mit 75 Prozent an den Baukosten von 160.000 Euro. Große Freude bei der Initiative „Togo - Neuer Horizont e.V.“: Vorsitzende Anna Maria Klocke überbrachte die guten Nachrichten bei ihrer Togo-Reise im April 2013 persönlich. Und überzeugte sich vor Ort vom Fortschritt der Bauarbeiten.

„Im Dezember 2012 wurde direkt nach der Genehmigung mit den Arbeiten begonnen“, berichtete Anna Maria Klocke nach ihrer Rückkehr. „Die gesamte Dorfbevölkerung beteiligt sich aktiv am Bau und hilft mit, damit wir den Neubau im Dezember dieses Jahres einweihen können.“

Anfang September wird ein 40-Fuß-Container mit allen Krankenhausartikeln, die der Verein in einem Lager in Dingden gesammelt hat, auf den Weg nach Afrika gebracht. Mit dabei ist auch eine Solaranlage, die dazu dient, die Stromversorgung der Krankenstation zu sichern.

Geplant ist auch, einen Brunnen zu bohren, damit die Krankenstation stets mit frischem Wasser versorgt ist. Bislang musste Wasser aus einem 800 Meter entfernten Bach transportiert werden.

Bei der Projektreise im April 2013 wird Anna Maria Klocke in Hanyigba-Duga vom Dorfkomitee in Empfang genommen. Im Hintergrund ist der Neubau bereits zu sehen.

TELEGRAMME

+++ **„Geliebtes Afrika“** ist der Titel einer Veranstaltung im Restaurant „Art“ in Wesel-Flüren. An den dortigen Afrika-Tagen wird „Togo - Neuer Horizont e.V. sich mit einem Stand beteiligen. Termin ist Sonntag, 16. Juni 2013, 11.30 bis 18 Uhr. +++

+++ Statt Geschenke haben wieder viele Geburtstagskinder für „Togo - Neuer Horizont e.V.“ um Spenden gebeten. Die **Spender** sind: Peter Tebroke aus Bocholt, Paul Sonders aus Ringenberg, Hermann Zeppenfeld aus Borken und Margret Gossen aus Ringenberg. +++

+++ Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein **Benefizkonzert** für „Togo - Neuer Horizont e.V.“. Die Lehrerband der Musikschule Hamminkeln gestaltet das Konzert zusammen mit dem Chor „Atemlos“ aus Borken. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. +++

Wie werden Patenkinder in Togo vermittelt?

Immer noch gehen viele Kinder in Togo/Westafrika nicht zur Schule. Die Eltern können sich die anfallenden Kosten nicht leisten. Jedes Kind sollte aber die Möglichkeit haben auf Schulbildung. In diesem Text beantworten wir alle Fragen rund um die Patenschaften.

Wer schlägt die Patenkinder vor?

Die Kinder werden von den Steyler Missionsschwestern, die die Familiensituation vor Ort besonders gut kennen, vorgeschlagen. Die Schwestern verteilen das Patengeld an die Familien und pflegen den Kontakt mit den Schulen. Unser Verein bekommt jährlich einen Rechenschaftsbericht. Bei Projektbesuchen in Togo gibt es auch immer ein Treffen mit den Patenkindern.

Wofür wird das Patengeld gebraucht?

Das Patengeld ist vorgesehen für den Kauf von Schulbüchern, -Materialien, -Kleidung und -Essen.

Habe ich Kontakt mit meinem Patenkind?

Sie können sich entscheiden, ob Sie ein Mädchen oder Jungen unterstützen wollen. Mit Ihrer Patenschaft nehmen Sie am Lebensweg Ihres Patenkindes Anteil. Päckchen oder Briefe können an Schwester Neeta Chakiath geschickt werden. Sie sorgt vor Ort für die Weitergabe an die Familien der Patenkinder.

Wie hoch ist der Beitrag?

Mit nur 15 Euro im Monat können Sie Ihrem Patenkind und seiner Familie langfristig helfen. Ihre Patenschaft ist als Spende steuerlich abzugsfähig und jederzeit kündbar.

Für die Vierlinge hat der Verein die Patenschaft übernommen, nachdem sie im Frühjahr 2011 zur Welt gekommen sind. Nach der Geburt hatte der Vater die Mutter verlassen. Auch der große Bruder hilft mit, damit die Familie eine Zukunft hat. Die Mutter bekommt in jedem Monat umgerechnet 35 Monat Unterhalt von ihrem Mann. Das Geld reicht hinten und vorne nicht, um den Lebensunterhalt oder die medizinische Versorgung zu bezahlen. Mit dem Patengeld kann das Familienleben finanziert werden.

Im weltweiten Netz *ist „Togo - Neuer Horizont e.V.“ schon seit der Gründung vertreten. Jetzt wurde die Internet-Seite aktualisiert und die verschiedenen Projekte sind gut zu finden. Die Kosten dafür hat die Firma Gebäudetechnik „Tenbusch“ in Dinslaken übernommen. Die weitere laufende Aktualisierung übernehmen die Firma Isis in Wesel und Marcel Klocke in Köln ehrenamtlich. Das Bild zeigt die neue Startseite.*

Es läuft: Das Brunnenprojekt in Hanyigba-Todzi

2013 finanzierte die „Fürsorge- und Bildungsstiftung“ in Krefeld, für 10.500 Euro einen Brunnen in Hanyigba-Todzi. Der erste Brunnen auf dem Berg.

Der Brunnen musste 202 Meter tief gebohrt werden. Dazu konnte, dank vieler weiterer Spender, eine Solarpumpe angeschafft werden und ein Wassertank für 8.000 Euro. 500 Meter weiter gibt es eine Zisterne. Jetzt soll noch vom Brunnen eine Wasserleitung zur Zisterne verlegt werden damit die Zisterne auch immer mit Wasser gefüllt ist. So hat das Dorf Hanyigba-Todzi jetzt zwei Wasserstellen. Bisher mussten die Frauen den Berg ein Stück runter gehen um dort Wasser zu holen. Die Bevölkerung ist sehr dankbar.

Wichtig für die medizinische Versorgung, aber auch die tägliche Hygiene, ist sauberes Wasser. Das gestaltet das Leben einfacher - und sorgt für einwandfreie Hygienebedingungen.

800 Meter müssen die Frauen die Wasserbehälter schleppen. Dann muss das Wasser abgekocht werden, damit es sauber ist.

In der Zisterne wird das Wasser vom Schuldach aufgefangen. Demnächst soll die mit vom Brunnen gefüllt werden.

An dieser Stelle ist der Brunnen 202 Meter tief gebohrt worden und sichert nun die Wasserversorgung des Dorfes.